

## Graubner, Bernd

---

**Von:** Graubner, Bernd  
**Gesendet:** Samstag, 30. März 2024 12:35  
**An:** Dr. med. Bernd Graubner (Bernd.Graubner@gwdg.de)  
**Betreff:** FMW-Rundbrief vom 30.3.2024: Zwei veröffentlichte Berichte über unsere Veranstaltungen mit Dany Bober: Jüdische Zeitreise am 21. und 22.3.2024 / Ostergruß  
**Anlagen:** 20240330.FMW\_Rundbrief.Anlage2\_Einladung.Osterfeuer.pdf;  
20240330.FMW\_Rundbrief.Anlage1\_Berichte.Jüd.Zeitreise.pdf  
**Priorität:** Hoch

## FÖRDERVEREIN MARIENBASILIKA WILHELMSHAUSEN E.V. (FMW)



Liebe FMW-Mitglieder und liebe Interessierte an der Arbeit und den Veranstaltungen des FMW!

Dieser nächste Rundbrief kommt nun doch nicht erst im Mai, sondern wegen der in der HNA und in „fuldatal aktuell“ veröffentlichten ausführlichen **Berichte über unsere beiden Veranstaltungen mit Dany Bober „Eine jüdische Zeitreise“ am 21. und 22. März** schon jetzt (siehe Anlage). Diese sind für Sie sicherlich interessant.

Dabei kann ich Sie nun auch auf das **heutige Wilhelmshäuser Osterfeuer** des Kuratoriums Wilhelmshausen hinweisen (siehe Anlage) sowie auf den **morgigen Osternachtgottesdienst um 6 Uhr morgens in der Marienbasilika**, den Pfarrerin Eva Hillebold hält. Anschließend sind alle Besucher zum **Osterfrühstück** im evangelischen Gemeindehaus hinter der Kirche eingeladen.

Zur Erinnerung der Hinweis auf unsere drei weiteren Veranstaltungen in diesem Jahr:

- **Samstag, 25.5.2024, 19 Uhr: Konzert des Vokal- und Instrumental-Trios „OhTon“, Vellmar**
- **Samstag, 7.9.2024, 19 Uhr: „Klangreise“ – Konzert zum Tag des offenen Denkmals des „Pindakaas Saxophon Quartetts“, Münster, zusammen mit dem niederländischen Cembalo- und Orgelspieler Léon Berben, Köln**
- **Donnerstag, 28.11.2024, 19:30 Uhr: „Sie folgten einem Stern ...“ – Adventskonzert des Vokalensembles „grandisinvolto gaudete!“, Kassel**

Der FMW wünscht Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest und grüßt Sie herzlich!

Ihr

Beisitzer im Vorstand

### 2 Anlagen (PDF-Dateien):

- 1) Zeitreise-Berichte in der HNA vom 26.3. und in „fuldatal aktuell“ vom 28.3.2024
- 2) Einladung zum Wilhelmshäuser Osterfeuer in „fuldatal aktuell“ vom 28.3.2024

*KORREKTUR: Versehentlich hatte ich im Betreff des letzten Rundbriefes vom 18.3.2024 ein falsches Datum angegeben (18.2.2024). Sie haben das sicherlich auch bemerkt.*

Wenn Sie einen neuen Adressaten für diesen Rundbrief mitteilen oder diesen Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, schicken Sie mir bitte eine E-Mail.

\*\*\*\*\*

**Dr. med. Bernd Graubner**, Heideweg 33, 34233 Fuldataal-Wilhelmshausen  
Funktelefon (T-Mobile) 0171.277 1975 (mit WhatsApp)  
Tel. 05541/71349. E-Mail [Bernd.Graubner@gwdg.de](mailto:Bernd.Graubner@gwdg.de)

---

**FMW:** Gegründet 2002. [www.foerderverein-marienbasilika-wilhelmshausen.de/](http://www.foerderverein-marienbasilika-wilhelmshausen.de/). - Amtsgericht Kassel, Vereinsregister Nr. 3330. Steuernummer. 026 250 58573. Sparkasse Göttingen: IBAN DE45 2605 0001 0000 0025 68. Kasseler Spk.: IBAN DE40 5205 0353 0001 1962 98.  
**Stellv. (= amtierender) Vorsitzender:** Achim Seeger, Holzhäuser Str. 21, 34233 Fuldataal-Wilhelmshausen, Tel.: 0171.2347921. E-Mail: [AlfSeeger@web.de](mailto:AlfSeeger@web.de)

## 10 AN AHNE, ESPE UND FULDA

## Für Frieden und Verständigung

Jüdischer Künstler Dany Bober diskutierte mit Fuldataler Schülern

VON PETER DILLING

**Fuldata** – Der ganz überwiegende Teil der Menschheit wolle in Frieden seine Kultur leben. Nur ein paar „machtbesessene Autokraten“ und Psychopathen – wie bei dem Anschlag auf die Synagoge in Halle – säten Hass und Gewalt, sagt Dany Bober. Der jüdische Liedermacher und Künstler, in Israel geboren, in Frankfurt aufgewachsen und heute in Wiesbaden lebend, warb bei seinen Auftritten in der Marienbasilika von Wilhelmshausen und einen Tag später vor den Zehntklässlern der Gesamtschule Fuldata für Frieden und Verständigung zwischen den verschiedenen Religionsgemeinschaften – und gleichzeitig um mehr Verständnis für die jüdische Kultur. Nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern mit vielen Geschichten und Erklärungen über jüdische Geschichte, mit Witz, Charme und vielen Liedern und vertonten Psalmen, die er – mal auf Jiddisch, mal auf Hebräisch – sang und auf der Gitarre begleitete.

Ausgrenzung, Diskriminierung, Vertreibung und Vernichtung ziehen sich durch die gesamte jüdische Geschichte. Und Bober nahm seine Zuhörerinnen und Zuhörer im Zeitraffer auf eine fast 3500 Jahre Zeitreise mit den wichtigsten Stationen

des jüdischen Volkes mit. Angehalten von dem Auszug aus Ägypten, seine Rückkehr nach Palästina, über seine Unterdrückung durch Römer und Griechen, die Zerstörung des heiligen Tempels in Jerusalem und die anschließende

Vertreibung der Juden in alle Welt, ihre Ausgrenzung aus dem wirtschaftlichen Leben im Mittelalter, bis hin zu den Pogromen und Nazi-Gräueln, die im Holocaust endeten.

Für Bober ist das nicht nur eine Geschichte des Leidens,



**Jüdische Kultur und jüdisches Leiden:** Der Künstler Dany Bober diskutierte mit den Zehntklässlern der Gesamtschule Fuldata.

FOTOS: PETER DILLING/FÖRDERVEREIN MARIENBASILIKA



**Lieder auf jiddisch und hebräisch:** Bober war einen Abend zuvor zu Gast in der Marienbasilika.

sondern auch der Widerstandskraft eines Volkes: „Sag niemals, Du gingest den letzten Weg“, heiße es in einem Partisanenlied, das heute noch zum israelischen Unabhängigkeitstag gesungen werde.

Von den Gesamtschülern gab es für den Auftritt viel Beifall, die geplante Diskussion mit dem Künstler kam aber nur schleppend in Gang. „Don't genier yourself!“, ermunterte er scherzhaft die jungen Leute. Und dann kamen tatsächlich auch ein paar Fragen zum Thema Antisemitismus: Ob Bober Probleme habe, seine Religion auszuüben? Ob er schon einmal deswegen tätlich angegangen worden sei? Und ob denn auf

Synagogen auch Hass-Parolen geschmiert würden wie auf Moscheen, fragte ein weiterer Schüler. Bober konnte fast alle dieser Fragen verneinen. An ihn selbst habe sich noch niemand herangetraut, wegen seiner zwar kleinen Statur, aber „großen Klappe“. Die Synagoge stehe unter ständigem Polizeischutz. Es gebe Taschenkontrollen. „Das ist sehr traurig“, meinte der Künstler. Den aktuellen Konflikt zwischen Palästinensern und Israelis thematisierten die Schüler überhaupt nicht. Er sei da auch für Frieden und Verständigung, diese werde aber dadurch erschwert, dass weder die Palästinenser noch die arabischen Nachbarstaaten demokratische Strukturen hätten, meinte Bober gegenüber der HNA.

Am Ende hatte der Künstler, der seit Jahrzehnten durch Deutschland tourt, um Brücken zwischen den Religionen zu bauen, ein dickes Lob für die Gesamtschule, dass sie seinen Auftritt ermöglichte.

Häufig scheiterten seine Anfragen bei Schulleitern. Sie hätten zu wenig Personal, höre er dann. Organisiert hatte Bobers Auftritte Bernd Graubner, bis vor kurzem Vorsitzender des Fördervereins Marienbasilika. Er nahm auch an der Diskussion mit den Schülern teil.

FÖRDERVEREIN MARIENBASILIKA  
WILHELMSHAUSEN E.V. (FMW)



## Förderverein Marienbasilika Wilhelmshausen e. V. (FMW)

### Dany Bober und seine „Jüdische Zeitreise“ durch drei Jahrtausende

Nach 20 Jahren hatten wir in unserer Marienbasilika am 21. März wieder den Wiesbadener deutsch-jüdischen Liedermacher Dany Bober zu Gast. In seinem Programm mit Liedern und Geschichten „Eine jüdische Zeitreise“ berichtete er über ausgewählte Hoch- und Niederzeiten jüdischer Geschichte in drei Jahrtausenden. Wieder beeindruckten seine lebhafteste Zugewandtheit zum Publikum, seine umfangreiche Geschichtskennntnis, sein Humor, sein meist auf der Gitarre begleiteter eindrucksvoller Gesang, der Wechsel zwischen Freude und Schmerz. Bober begann bei den Königen David und Salomo, erinnerte an das Babylonische Exil, den Makkabäer-Aufstand, die drei Jerusalemer Tempelbauten und die Vertreibung durch die Römer. Er streifte die maurische Blütezeit, die Ghettoisierung im Mittelalter (und danach), die Kreuzzüge mit ihren Pogromen, die Aufklärung und die Neuzeit bis in seine eigene Jugend in Frankfurt am Main.



Das alles war dann auch mit verschiedenen jüdischen Volks- und Sprachentwicklungen verbunden, insbesondere die Sephardim (mit Ladino) und Askenasim (vor allem mit Jiddisch). Viele deutsche Ausdrücke gehen auf jüdische Wurzeln zurück, z.B. ist „Hals- und Beinbruch“ eine Verballhornung des jiddischen „hatsloche un broche“ („Erfolg/Glück und Segen“). Im Jerusalemer ultraorthodoxen Stadtteil Me'a Sche'arim wird überwiegend jiddisch gesprochen, während dort hebräisch, die



israelische Staatssprache, vor allem der Synagoge vorbehalten ist. Die Eltern von Dany Bober emigrierten vor 1938 aus Deutschland und kamen auf abenteuerlichen Wegen nach Palästina, wo sie sich während des Krieges in Nahariya, der „deutschesten“ Stadt Israels nördlich von Haifa am Mittelmeer, kennenlernten. 1948 wurde er dort geboren, und 1956 remigrierten seine Eltern nach Frankfurt am Main, die Geburtsstadt seines Vaters. Seit 1976 lebt er in Wiesbaden und war rund 4 Jahrzehnte im Landeswohlfahrtsverband Hessen tätig. Etwa ebenso lang ist er als Brückenbauer zwischen Juden und Christen, als Versöhner, Mahner, Botschafter, Lehrer mit seinen Programmen in Kirchen, Schulen, Städten und auf Kirchentagen präsent. Seine Schwiegereltern wohnten lange in Wilhelmshausen und die noch lebende Schwiegermutter Elli Ulrich, unsere Freundin, ist mit 88 Jahren das derzeit älteste Mitglied unseres Fördervereins.

Unsere Veranstaltung ist ein Beitrag zur seit 1952 in Deutschland begangenen „Woche der Brüderlichkeit“, die leuchtturmartig dem christlich-jüdischen Dialog nach den schrecklichen Ereignissen des „Dritten Reiches“ 1933-1945 gewidmet ist und von den vielen deutschen Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit verantwortet wird. Ein Höhepunkt darin ist seit 1968 die Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille für besondere Verdienste auf diesem Gebiet (2024 erhielt sie der jüdische russisch-deutsche Pianist Igor Levit). Besondere Bedeutung kommt dabei der Information der jungen Generation zu, weshalb Dany Bober diese Veranstaltung in der **Gesamtschule Fuldatal in Ihringshausen am 22. März** vor 100 Schülern der zehnten Klassen wiederholte. Dafür danken wir der Schulleiterin Liane Stephan und besonders der Klassenlehrerin Carla Schuster. Sehr aufmerksam, wissbegierig und nachdenklich verfolgten die Schüler die Ausführungen und Darbietungen Bobers und fragten ihn danach vor allem nach seinen persönlichen Erfahrungen als Jude in Deutschland (sie sind überwiegend positiv). So erzählte er auch vom Frankfurter „Rat der Religionen“, in dem Vertreter vieler Kirchen und Religionsgemeinschaften der Stadt mit gegenseitigem Respekt diskutieren und beraten. Solche Informationen hatten auch die Wilhelmshäuser sehr interessierten und aufmerksamen Besucher beeindruckt, und sie wünschten Dany Bober noch viele weitere derartige und gerade in unseren Tagen so wichtige Auftritte. Der überwiegende Teil der Menschheit wolle friedlich leben, aber ein großer Teil sei leider auch von Extremisten aller Art verführbar. - Für ihre substanzielle finanzielle Unterstützung beider Veranstaltungen sind wir der Kasseler Sparkasse sehr dankbar. Publizistisch standen uns insbesondere die HNA und „fuldatal aktuell“ bei.

Die Marienbasilika an der B3 ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Auf einem Präsentationsregal liegen kostenlose Informationen sowie kostenpflichtige Ansichtskarten und CDs aus. Unsere nächsten Veranstaltungen finden statt am 25.5. (Trio OhTon), 7.9. (Pindakaas Saxophon Quartett mit Cembalo und Orgel) und 28.11.2024 (Adventskonzert von „grandisinvolto gaudet!“). Informationen wie immer in der Presse und auf unserer Homepage.



Text und Fotos: Dr. Bernd Graubner, Beisitzer im Vorstand des FMW, Wilhelmshausen. Tel. 0171.2771975. E-Mail Bernd.Graubner@gwdg.de. Homepage [www.foerdereverein-marienbasilika-wilhelmshausen.de](http://www.foerdereverein-marienbasilika-wilhelmshausen.de) (derzeit in Überarbeitung).



# fuldata

*aktuell*

Ihringshausen · Knickhagen  
Rothwesten · Simmershausen  
Wahnhausen · Wilhelmshausen

Bürgerzeitung der Gemeinde Fuldata mit amtlichen Bekanntmachungen

LINUS WITTICH Medien KG  
online lesen: [www.wittich.de](http://www.wittich.de)

1329/Jahrgang 36 | Donnerstag, den 28. März 2024

Nummer 13

## Frohe Ostern

...an alle Bürgerinnen und Bürger  
der Gemeinde Fuldata

Ihr Bürgermeister

*Kristin Schuber*

- Anzeige -

**REWE**  
Familie Ehlert  
Dein Markt



**Dank WhatsApp  
keine Angebote  
mehr  
verpassen!**

\*vollständige Datenschutzhinweise:  
[rewe.de/datenschutz/wa](http://rewe.de/datenschutz/wa)

Scannen und  
direkt los  
chatten!



Wir sind für dich da:

Reinhardswaldstr. 2  
34233 Fuldata-Rothwesten

Für dich geöffnet:  
Montag – Samstag von 7 bis 21 Uhr



Einladung zum  
**WILHELMSHÄUSER  
OSTERFEUER**

Ostersamstag  
**30. MÄRZ 2024**

Sportplatz Wilhelmshausen

Beginn: 18 Uhr

Das Feuer wird um 19 Uhr entfacht!

Für das leibliche Wohl sorgt  
**TimS Catering**  
mit kleiner, feiner Speisekarte!

Termine zur Holzanlieferung:

Sa. 16.03.24

Sa. 23.03.24

Sa. 30.03.24

jeweils von  
9:30 bis 12:00 Uhr

Wir freuen uns auf Euch!

Euer Kuratorium  
Wilhelmshausen

